

Ich möchte euch hier eine Geschichte erzählen...

Ich nenne sie die tapferen **4** unter 400

Es hat sich zugetragen, dass sich im Jahre 2026 n. Chr. ein vierköpfiges Team von begnadeten Bogenschützen aus der Provinz Brandenburg in die Grafschaft zu Eichenzell aufmachten, um den besten Schützen aus ganz Deutschland zu finden.

Sie folgten dem jährlichen Ruf der weithin zu hören war. „**Bogenschützen vor!**“

Was ist uns über die 4 Helden übermittelt, werde ich gefragt.

Nun, aus sehr alten, einschlägigen Büchern ist folgendes bekannt.

Den Ersten nannte man wohl **Theo** „den Belesenen“...ein begnadeten Pfeilbauer.

Des weiteren muss es ein Schütze Namens **Ralf** „der Kräftige“ gewesen sein.

Er war bekannt dafür, wundervolle Häuser gestalten zu können.

Und da war noch der **Tino** „der Unbekannte“. Man sagte, er war noch neu und hatte seine Tochter **Mona** dabei, die heimlich ihren Vater beim Bogenschießen beobachtete und so selbst schon eine versiert Schützin war.



An diesem einen Wochenende im August, das immer wieder als das heißeste Wochenende des Jahres Erwähnung finden sollte, machten sie sich auf ihren beschwerlichen Weg ins 465 km entfernte Eichenzell. Ihr Weg führte sie aus ihrem verträumten Städtchen Cottbus hin in das wundervolle Barockschloss zu Eichenzell.



Dort angekommen wurde es ein wundervolles Wiedersehen von alten Bekannten, neuen Herausforderern. Sie waren wundervoll gekleidet. An prasselnden Feuern

wurden die üblichen Lieder angestimmt. Es wurde Brot, Fleisch und Met gereicht und so waren alle auf die große Herausforderung eingestimmt...

Am ersten Tag des besagten Wochenendes hatte man sich geeinigt das es zu je 4 Schützen mit jeweils 3 Pfeilen auf die Jagd gehen sollte. Die Stimmung war so angespannt, dass selbst die Tiere des Wald auf der Flucht waren.



Nach einem anstrengenden Wettstreit bei glühendem Sonnenschein über 28 Ziele verteilt auf 5km

neigte sich der Tag dem Ende zu. Schon bald war klar, dass unsere 4 Helden mal wieder die Konkurrenz in Angst und Schrecken versetzt hatte...so gut waren Sie. Jedoch sollte der Spaß und die Freude über das bisher erreichte nicht zu kurz kommen.

Am letzten und entscheidenden Tag wurde nur noch 1 Pfeil gereicht und es ging in ein neues Waldstück.

Hierbei sollte nun endgültig der beste Schütze der Bogner gekürt werden. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass unsere 4 tapferen Schützen auch hierbei ganz vorn dabei waren.

Für den größtmöglichen Titel des „**Deutschen Meisters**“ sollte es zwar nicht reichen, aber eines war gewiss:

Wir kommen wieder

...und wir werden meeeehr!



überliefert von Tino dem Tapferen (früher mal „der Unbekannte“)